



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Ausstellungsstrasse 80
8090 Zürich
Telefon +41 43 259 77 00

Externe Schulevaluation

Wirtschaftsschule KV Wetzikon

Juli 2014





Evaluationsergebnisse und Massnahmen

Die vorliegende Dokumentation hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Evaluationsergebnisse zu informieren. Der ausführliche Bericht kann auf Anfrage bei der Schule eingesehen werden.

Inhaltsübersicht

1. Ausgangslage, Vorgehen
2. Auszug aus dem Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES), Kernaussagen und Handlungsempfehlungen
3. Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Wirtschaftsschule KV Wetzikon

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf das Qualitätsmanagement.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Qualität der Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- dient der Schulleitung und der Aufsichtsbehörde als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- ist Teil der Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.



1 Ausgangslage

Sämtliche Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich werden im Abstand von sechs Jahren durch eine externe Fachstelle evaluiert. Inhalt dieser Fremdbeurteilung ist die Evaluation des Qualitätsmanagements der Schule. Zusätzlich können die Schulen freiwillig ein Fokus-thema evaluieren lassen.

www.bi.zh.ch
www.mba.zh.ch

Die externe Evaluation des Qualitätsmanagements richtet sich nach

- den Vorgaben der Bildungsdirektion des Kantons Zürich zur Qualitätssicherung und -entwicklung (Erlass) vom 10. April 2005 und den Vorgaben der Bildungsdirektion zur Qualitätssicherung und -entwicklung auf der Sekundarstufe II (Änderung) vom 20. September 2010
- den „Leitfragen für die externe Schulevaluation“ der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert September 2010
- dem Qualitätsleitbild/den Qualitätsansprüchen der Schule

www.mba.zh.ch/
www.mba.zh.ch/
www.wkvw.ch/

1.1 Durchführende Institution

Für die Durchführung der externen Evaluation hat die Bildungsdirektion das Institut für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES) beauftragt. Das IFES ist eine Institution der EDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) und assoziiertes Institut der Universität Zürich.

www.ifes.ch

1.2 Vorgehen

Das aus vier Personen bestehende Evaluationsteam des IFES hat nach der Analyse der Unterlagen der Schule passende Evaluationsinstrumente erstellt, in Zusammenarbeit mit der Schule ein detailliertes Programm für die Datenerhebung geplant und während zwei Tagen vor Ort Befragungen bei verschiedenen Personengruppen (Funktionsträger, Lehrpersonen, Schüler, evtl. Eltern und Lehrbetriebe usw.) durchgeführt.

Anschliessend hat das Evaluationsteam die Ergebnisse der Befragungen aufbereitet, zueinander in Bezug gesetzt und zu Kernaussagen verdichtet, die im ausführlichen Evaluationsbericht mit Datenmaterial unterlegt und er-läutert wurden.

www.ifes.ch
>Externe Evaluationen

Auf der Grundlage der Kernaussagen hat das Evaluationsteam konkrete Handlungsempfehlungen abgegeben, die der Schule als Grundlage für weitere Schulentwicklungsprozesse dienen können.

www.mba.zh.ch/qe

Glossar zum Qualitätsmanagement



2. AUSZUG AUS DEM EVALUATIONSBERICHT DES IFES

Der vorliegende Text ist ein Auszug aus dem ausführlichen Evaluationsbericht des Instituts für Externe Schulevaluation auf der Sekundarstufe II (IFES). Er hat zum Zweck, die interessierte Öffentlichkeit in aller Kürze über die wichtigsten Ergebnisse der externen Schulevaluation zu informieren. Der kurze Auszug ersetzt nicht den ausführlichen differenzierten Bericht, den die Schule als Instrument für die weitere Schulentwicklung erhalten hat.

EVALUATIONSERGEBNISSE

2.1 EINLEITENDE KERNAUSSAGEN

1. Die Wirtschaftsschule KV Wetzikon ist eine in der Region gut verankerte Schule mit 100-jähriger Geschichte und einer starken privaten Trägerschaft. Die Zukunftssicherung angesichts der angedrohten Schliessung der Schule hat in den letzten Jahren viele Ressourcen gebunden und Diskussionen um pädagogische Fragestellungen und Qualitätsentwicklung in den Hintergrund gerückt.
2. Schulleitung, Sekretariat, Hausdienst und Lehrpersonen arbeiten gerne und engagiert an der wkw und sehen viele Vorteile in der kleinen Schule („klein aber fein“). Die Lernenden gewinnen dieser Kleinheit und Überschaubarkeit nicht nur Vorteile ab.
3. Die wkw hat eine neue Liegenschaft in Aussicht. Für die meisten ist dies dringend notwendig, Infrastruktur und Sauberkeit werden von verschiedenen Seiten kritisiert. Im Bezug der neuen Liegenschaft liegt für die wkw eine gute Möglichkeit, Projekte der Schulentwicklung breiter abzustützen und die Ressourcen der Beteiligten verstärkt zu nutzen.

2.2 KERNAUSSAGEN ZUM KONZEPT UND ZUR STEUERUNG DES QUALITÄTSMANAGEMENTS

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Der Evaluationsbericht aus dem Jahre 2008 äussert sich in den Kernaussagen 3 bis 6 zur Steuerung des Qualitätsmanagements und zum Qualitätskonzept. Im Vergleich zum damaligen Befund erkennt das Evaluationsteam eine höhere Akzeptanz bei den Lehrpersonen und eine stärkere Unterstützung durch die Leitungsorgane der institutionalisierten Qualitätsentwicklung. Zudem wurde das Vorgehen bei Beschwerden explizit und in einer für die Schule passenden Form festgelegt. Wie in den Leitfragen für die externe Evaluation Sek II, Kanton Zürich festgehalten, erfahren die Aspekte „Q-Konzept“ und „Zentrale Q-Ansprüche“ im vorliegenden Evaluationsbericht im Rahmen des 2. Evaluationszyklus besondere Beachtung¹.

¹ Vgl. Leitfragen für die externe Schulevaluation der Fachstelle Qualitätsentwicklung Sek II vom August 2006, aktualisiert im September 2010



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



4. Qualitätsentwicklung hat an der wkw einen hohen Stellenwert. Das institutionalisierte Qualitätsmanagement wird punktuell für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung benützt und setzt auf bewährte Instrumente.
5. Die wkw verfügt über ein Leitbild mit definierten Qualitätsansprüchen. Das Leitbild ist noch nicht in allen Kreisen der Schule angekommen und kann noch vermehrt für eine gemeinsame Qualitätsentwicklung genutzt werden.
6. Die Beschwerdeverfahren und der Umgang mit Qualitätsdefiziten auf institutioneller und individueller Ebene sind in der Q-Dokumentation geregelt. Einer relevanten Anzahl der befragten Berufslernenden ist nicht klar, an wen sie sich bei Konflikten wenden sollen und sie finden, dass bei Schwierigkeiten zu wenig schnell und entschieden reagiert werde.
7. An der Wirtschaftsschule KV Wetzikon werden regelmässig Mitarbeiterbeurteilungen nach den kantonalen Rahmenvorgaben durchgeführt. Die überwiegende Mehrheit der Lehrpersonen und Mitarbeitenden schätzt die Mitarbeiterbeurteilung und die Mitarbeitergespräche als förderorientiert ein.

2.3 KERNAUSSAGEN ZUM INDIVIDUALFEEDBACK UND ZUR INDIVIDUELLEN QUALITÄTSENTWICKLUNG

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Der Evaluationsbericht aus dem Jahre 2008 äussert sich in den Kernaussagen 8 und 9 zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung. Im Vergleich zum damaligen Befund erkennt das Evaluationsteam vor allem die institutionelle Verankerung des Berufslernenden-Feedbacks auf einem erkennbar höheren Niveau. Die entsprechenden Entwicklungsschritte werden in den folgenden Kernaussagen und Erläuterungen beschrieben.

8. An der Schule besteht ein übersichtliches und umfassendes Konzept zum Einholen von systematischem Individualfeedback durch Lehrpersonen. Die Verfahrensregeln setzen die kantonalen Rahmenvorgaben zum Individualfeedback in klarer, konziser und passender Form um.
9. Die Schule stellt den Akteuren verschiedene Instrumente zur Verfügung, um fundierte Rückmeldungen im Rahmen des Kollegialen Feedbacks und des Lernenden-Feedbacks einholen zu können. Die Nützlichkeit dieser Verfahren wird von den Befragten grundsätzlich bestätigt. Ein systematisches Schulleitungsfeedback ist für das Schuljahr 2014/2015 geplant.
10. Die Durchführungsqualität des Lernenden-Feedbacks wird von den befragten Lehrpersonen mehrheitlich positiver eingeschätzt als von den befragten Berufslernenden. Dies betrifft insbesondere das Schliessen des Regelkreises und das mit dem Einholen von Feedbacks verknüpfte Interesse an der Weiterentwicklung des Unterrichts.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



11. Die Berufslernenden attestieren übereinstimmend der Mehrheit ihrer Lehrpersonen ein deutlich wahrnehmbares Interesse an einer Weiterentwicklung des Unterrichts. Ein Teil der Berufslernenden kritisiert das mangelnde Interesse einiger Lehrpersonen an Rückmeldungen zu ihrem Unterricht.

2.4 KERNAUSSAGEN ZUR THEMATISCHEN SELBSTEVALUATION UND SCHULENTWICKLUNG

Vorbemerkung des Evaluationsteams

Der Evaluationsbericht aus dem Jahre 2008 äussert sich in den Kernaussagen 10 und 11 zu den thematischen Selbstevaluationen und zur Schulentwicklung. Die wkw hat in den vergangenen sechs Jahren die Behandlung von thematischen Selbstevaluationen den zentralen Themen der Schulentwicklung subordiniert (siehe dazu die Kernaussagen zum Profil der Schule im vorliegenden Evaluationsbericht) und in den vergangenen sechs Jahren nur eine statt der in den kantonalen Rahmenvorgaben geforderten zwei Selbstevaluationen durchgeführt. Aus diesem Grund dient als Grundlage der Beurteilung der thematischen Selbstevaluation ausschliesslich die von der wkw im Jahre 2013 realisierte Analyse des Verhaltenskodex.

12. Die im Jahre 2013 durchgeführte Selbstevaluation behandelt ein relevantes Thema der Unterrichts- und Schulqualität. Konkrete Verbesserungsmassnahmen wurden vereinbart, die Überprüfung der Wirksamkeit der Massnahmen steht noch bevor.
13. Die Schule verfügt über ein Grobkonzept zur thematischen Selbstevaluation. Eine systematische Integration der Selbstevaluation in die Qualitätssicherung und -entwicklung ist in Ansätzen erkennbar.

2.5 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Handlungsempfehlungen zum Profil der Schule

1. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, zur hohen Identifikation der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals mit der wkw auch weiterhin Sorge zu tragen. Für die weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung empfiehlt das Evaluationsteam der Schule, die Ressourcen und Meinungen der Berufslernenden verstärkt zu nutzen.
2. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, auf der Basis des Leitbildes und im Hinblick auf die neuen Räumlichkeiten, im Rahmen ihrer Kompetenzen einen Qualitätsschwerpunkt „Schule als Lebensraum“ zu entwickeln und mit überprüfbaren Indikatoren zu konkretisieren.

Handlungsempfehlungen zum Konzept und zur Steuerung des Qualitätsmanagements

3. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die einzelnen Elemente der bestehenden Q-Dokumentation und des Vademecums und ihr Zusammenspiel zu überprüfen. Dabei sind die einzelnen Elemente, Rahmenbedingungen, Freiheitsgrade und Verbindlichkeiten sowie das inhaltliche und organisatorische Zusammenwirken der Elemente aufzuzeigen.



INSTITUT FÜR EXTERNE SCHULEVALUATION AUF DER SEKUNDARSTUFE II



4. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den Qualitätsentwicklungsprozess noch vermehrt aktiv zu planen und zu steuern und der QEL die nötige Unterstützung und Kompetenzen zu geben.
5. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die im Q-Leitbild formulierten Q-Ansprüche zu konkretisieren und mit unterrichtsbezogenen Indikatoren zu ergänzen. Einzelne dieser Ansprüche könnten zu Qualitäts-Jahreszielen erklärt werden, nach einer gewissen Zeit könnte ein wichtiger unterrichtsbezogener Indikator aus einem Leitbildbereich bzw. einem Leitsatz in Absprache mit Lehrpersonen und Lernenden ausgewählt und auf seinen Realitätsgehalt hin überprüft werden.
6. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, das Vorgehen im Fall von Beschwerden (Verfahrenswege, Ansprechpersonen) in den unterschiedlichen Dokumenten zu überprüfen und die Rolle der Klassenlehrperson bei Konflikten zu klären.

Handlungsempfehlungen zum Individualfeedback und zur individuellen Qualitätsentwicklung

7. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, den vorhandenen Instrumentenkoffer zum Einholen von Individualfeedback um kollektive und dialogische Instrumente zu ergänzen, die Instrumente beispielsweise an schulinternen Weiterbildungsveranstaltungen zu erproben und damit die Feedback-Kultur weiter zu entwickeln.
8. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule zu prüfen, durch welche Massnahmen der Regelkreis bei den Lernenden-Feedbacks vermehrt vollständig geschlossen werden kann. Anhand des zum Zeitpunkt der externen Evaluation bereits geplanten Schulleitungsfeedbacks lässt sich exemplarisch aufzeigen, welches die Stationen des vollständigen Regelkreises des Feedbacks darstellen. Dadurch erhält das Schulleitungsfeedback auch eine Vorbildfunktion für das Lernenden-Feedback und das Kollegiale Feedback der Lehrpersonen.

Handlungsempfehlungen zur thematischen Selbstevaluation und Schulentwicklung

9. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, vermehrt darauf zu achten, bei den thematischen Selbstevaluationen den Regelkreis des Evaluationszyklus vollständig zu schliessen, indem allfällige Massnahmen systematisch auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden.
10. Das Evaluationsteam empfiehlt der Schule, die Themen und Fragestellungen der Selbstevaluationen vermehrt mit der mittel- und langfristigen Planung der Schul- und Unterrichtsentwicklung zu verbinden. So erhalten die Selbstevaluationen den Stellenwert von Auswertungstools für die schulinterne Rechenschaftslegung (beispielsweise bezüglich der Erfüllung der Qualitätsansprüche) und ergänzen auf diese Weise die bewährten Indikatoren der Schule zur Beurteilung der Qualität der Leistung (QV-Resultate).



3 Vereinbarte Massnahmen zwischen dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt und der Wirtschaftsschule KV Wetzikon

In der Auswertungssitzung vom 10. März 2015 zwischen der Schule und dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) sind auf Grund der Handlungsempfehlungen des IFES-Evaluationsberichts Massnahmen besprochen und am 29. Juni 2015 schriftlich vereinbart worden. Die Vereinbarung ist inhaltlicher Bestandteil des Leistungsauftrags zwischen der Schule und dem MBA. Die Umsetzung der Massnahmen wird in den Folgejahren überprüft.

- Die Ressourcen und Meinungen der Lernenden stärker in den Schulentwicklungsprozess einbeziehen und zwar in Form einer Open Door Policy, einer Einrichtung eines Briefkastens und einer Klassenvertreterkonferenz. Die umgesetzten Massnahmen sollen später evaluiert werden.
- Während eines Schuljahres Fokussierung auf einen Satz des Leitbildes, welcher vom Konvent vorgängig festgelegt wird.
- Erstellen einer QE-Planung für das jeweilige Schuljahr, in der die Qualitätsentwicklungsprojekte und –massnahmen konkret aufgeführt und die Verantwortlichkeiten und Termine festgelegt werden.
- Beschwerdeverfahren den Lernenden klar kommunizieren.
- Weiterentwicklung des systematischen Individualfeedbacks. Verbessertes Schliessen der Feedbackkreisläufe.
- Periodische Durchführung eines systematischen Schulleitungsfeedbacks.
- Durchführung von zwei thematischen Selbstevaluationen zu schulrelevanten Themen innerhalb der nächsten sechs Jahre und Berichterstattung an das MBA sowie an die Schulkommission.

Für die Umsetzung der Massnahmen gilt ein Zeithorizont von zwei Jahren.

Diese Massnahmen wurden vereinbart zwischen

den Vertretern des Mittelschul- und Berufsbildungsamts Hans Jörg Höhener, Abteilungsleiter Berufsfachschulen & Weiterbildung und Hanspeter Maurer, Leiter Fachstelle Qualitätsentwicklung

und

der Schulleitung der Wirtschaftsschule KV Wetzikon, Dr. Jürg Haefelin, Rektor und Willi Stänz, Qualitätsentwicklungsleitung.

Zürich, 15. Juli 2015